

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 48 (1973)
Heft: 4

Artikel: Sicherung [Schluss]
Autor: Dach, Hans von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

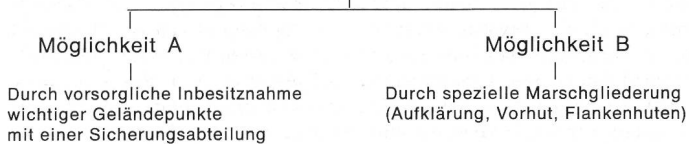
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Major Hans von Dach, Bern

Sicherung in der Bewegung

Allgemeines

Verbände,
die sich in unklarer Lage bewegen,
sichern sich wie folgt:



Sicherung durch vorsorgliche Inbesitznahme wichtiger Geländepunkte

- Überlege dir, welche Geländestellen besonders wichtig sind und eine Störung der Marschbewegung begünstigen. Diese kritischen Punkte werden vor Marschbeginn besetzt.
- Deine Aufgabe besteht im «Marschieren» und nicht im «Sichern». Sicherungen sind Geschäftskosten und müssen daher klein gehalten werden.
- Im Bataillonsrahmen werden zwei verstärkte Füsilierzüge (ad hoc motorisiert) eingesetzt. Diese können maximal sechs Geländepunkte in die Hand nehmen.
- Im Regimentsrahmen wird ein gemischtes Detachement eingesetzt. Dieses besteht aus der Panzerabwehrkompanie, der Flab-Kompanie und einer ad hoc motorisierten Füsilierkompanie.
- Das Detachement kann:
 - a) mit der Flab ein bis drei Objekte schützen,
 - b) durch Pak und Füsiliere maximal sechs Geländepunkte besetzen.
- Die Sicherungselemente müssen ihren Platz erreicht haben, bevor das Gros den Marsch beginnt.

Sicherung durch spezielle Marschgliederung

Allgemeines

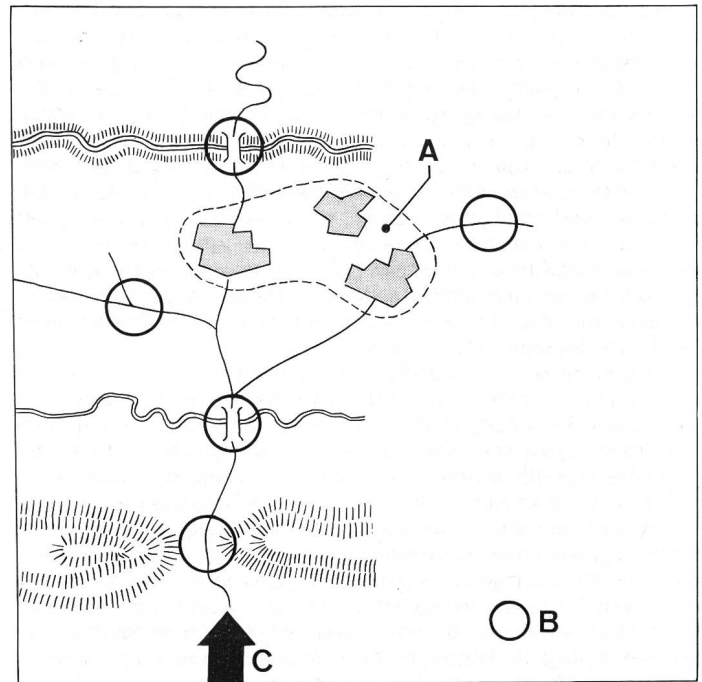
- Der Verband gliedert sich in:
Aufklärung,
Vorhut,
Flankenhuten,
Gros.

Die Aufklärung

- Die Aufklärung erfolgt durch die Patrouillengruppe. Diese ist mit Fahrrädern ausgerüstet und verfügt über ein Funkgerät.
- Sie bewegt sich auf der Marschachse 1—3 km vor der Vorhutkompanie.

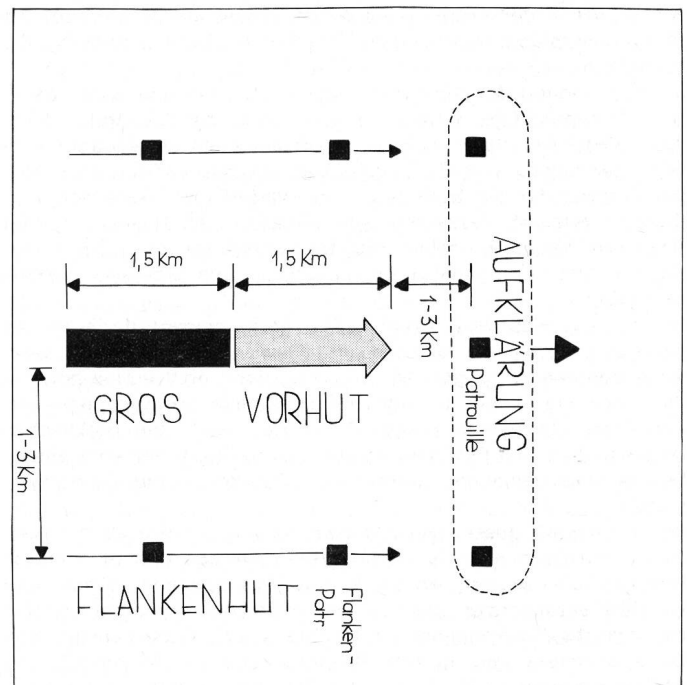
Die Vorhut

- Die Vorhut besteht in der Regel aus:
1 Füsilierkompanie + 1 Pak-Zug + 1 Mw-Zug.
- Abstände zwischen Vorhut und Gros:
 - a) Bei Nacht marschiert die Vorhutkompanie einige hundert Meter vor dem Gros.
 - b) Am Tag erübrigt sich wegen der Fliegermarschtiefe ein spezieller Abstand.
 - c) Bei Motortransport fährt die Vorhut 1—2 km voraus.
 - d) Im Gebirge muss die Vorhut die Höhe erreicht haben, wenn das Gros mit dem Anstieg beginnt.
- Die Vorhutkompanie sichert sich ihrerseits durch eine Spitzengruppe, welche von einem Offizier geführt wird.



Sicherung durch vorsorgliche Inbesitznahme wichtiger Geländepunkte.

- A Marschziel
- B Sicherungsdetachement an wichtigem Geländepunkt
- C Marschkolonne



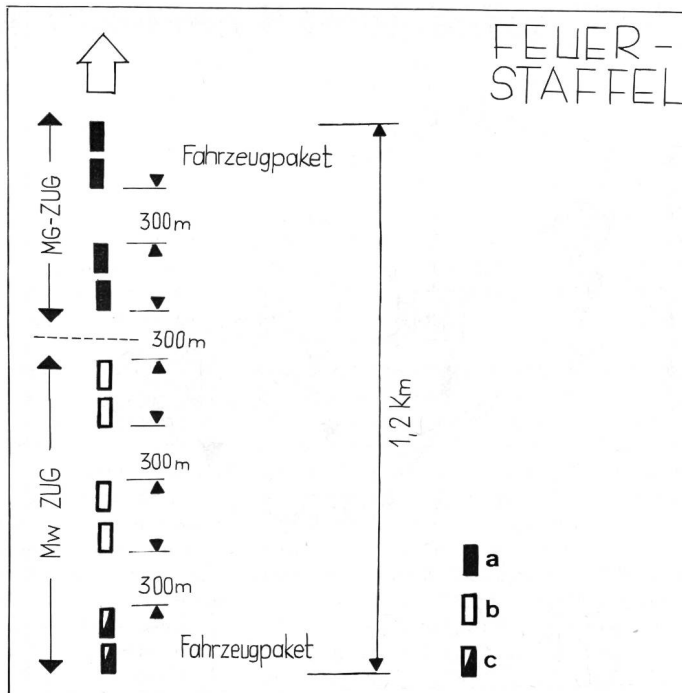
Gliederung Aufklärung / Vorhut / Flankenhuten / Gros

- Der Abstand zwischen der Spitzengruppe und der Masse der Vorhutkompanie beträgt ca. 200 m.
- Die Spitzengruppe muss herzhaft drauflosgehen. Verstärkung folgt ja unmittelbar nach.
- Der Kommandant der Vorhutkompanie folgt in Sichtweite hinter der Spitzengruppe nach. So vermag er die Geschehnisse an

- der Spitze selber zu beobachten und kann unverzüglich seinen Entschluss fassen.
- Beim Kompaniekommandanten befinden sich der Mg- und der Mw-Zugführer. So kann ihnen beim Zusammenprall mit dem Gegner der Einsatzbefehl zeitverzugslos erteilt werden.
- Mg und Mw werden aus Gründen der Kräfteschonung nicht getragen, sondern griffbereit auf den Fahrzeugen (Haflingern) belassen. Die Fahrzeuge folgen sprungweise neben der Kolonne her. Mitrailleure und Minenwerferkanoniere marschieren zu Fuss.
- Die zugeteilte Pak ist das wichtigste Mittel des Vorhut-Kommandanten. Sie soll verhindern, dass Panzer in das Gros des Bataillons hineinstossen können. Der Pak-Zug fährt in überholendem Einsatz sprungweise von Geländeabschnitt zu Geländeabschnitt vor. Ein Teil der Geschütze geht nahe der Spitze in Stellung und bleibt feuerbereit, bis das Bataillon vorbeimarschiert ist. Der andere Teil fährt inzwischen vor. Von der Möglichkeit, mit der rückstossfreien 10,6-cm-Pak ab Fahrzeug zu schiessen, ist Gebrauch zu machen.

Die Flankenhuten

- Flankensicherungen werden 1—3 km seitlich hinausgestaffelt.
- Kräfteinsatz: ein Füsilierzug. Auf jeder Flanke können somit zwei oder drei Patrouillen eingesetzt werden.



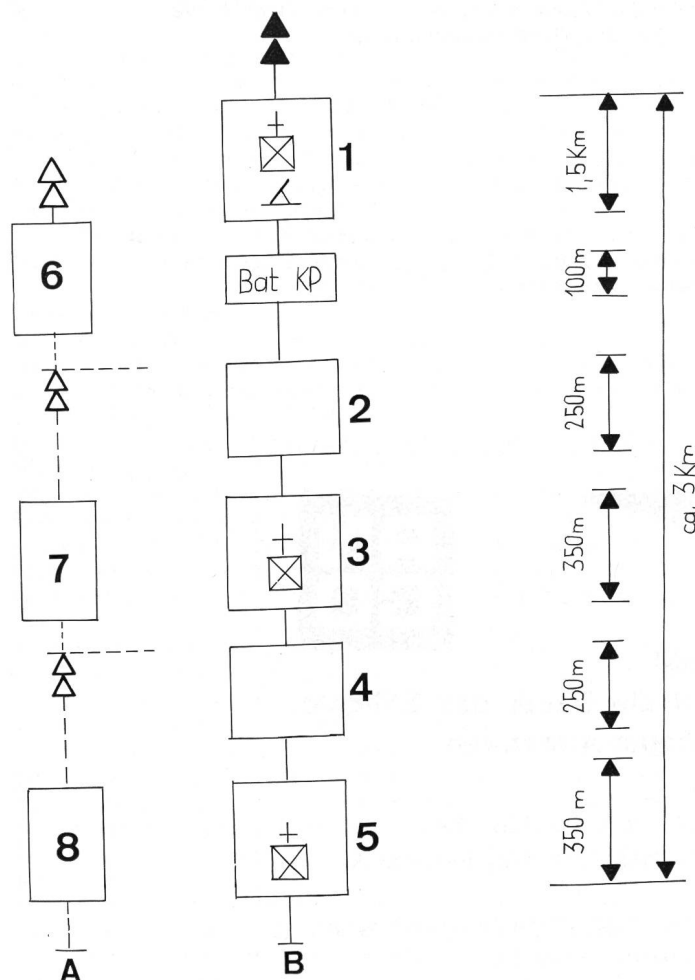
Darstellung einer Feuerstaffel, bestehend aus 1 Mg-Zug + 1 Mw-Zug.

— Dargestellt ist die Tagorganisation.

— Innerhalb des Fahrzeugpakets nur Bremsabstand.

— Das Gros der Mitrailleure und der Minenwerferkanoniere marschiert zu Fuss. Die Fahrzeuge rollen, um die Motoren zu schonen, sprungweise vor.

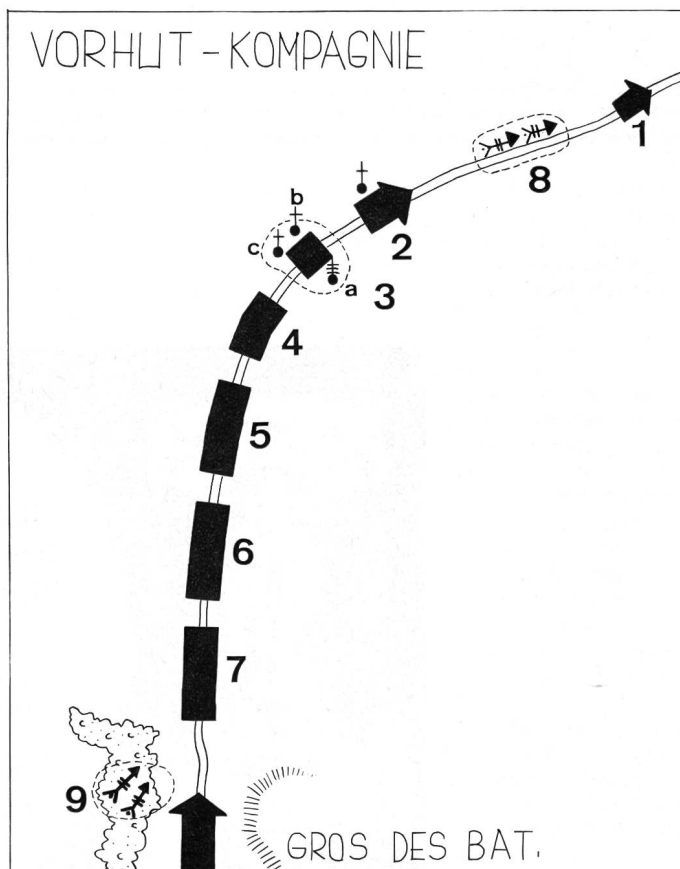
a Mg-Haflinger b Mw-Haflinger c Mw-Munitionsfahrzeug



Gliederung der Vorhut und des Gros.

- Vorhutkompanie. 1. Füsilierkompanie + 1 Mw-Zug.
1. Feuerstaffel. Chef: Kommandant der schweren Füsilierkompanie. Truppe: 1 Mg-Zug + 1 Mw-Zug.
2. Füsilierkompanie (minus Mg-Zug).
2. Feuerstaffel. Chef: Kompaniekommandant-Stellvertreter der schweren Füsilierkompanie. Truppe: 1 Mg-Zug + 1 Mw-Zug.
3. Füsilierkompanie (minus Mg-Zug und 1 Füsilierzug; letzterer als Flankenhut eingesetzt).
- Fahrzeuge der Vorhutkompanie.
- Fahrzeuge der 1. Feuerstaffel.
- Fahrzeuge der 2. Feuerstaffel.

A Die Fahrzeuge folgen sprungweise auf der linken Strassenseite nach.
B Die Truppe marschiert zu Fuss auf der rechten Strassenseite.



1 Aufklärungspatrouille mit Funk, auf Fahrrädern, 1—3 km voraus.

2 Spitzengruppe, von Zugführer geführt.

3 Kommandogruppe:

a) Kompaniekommandant,

b) Mg-Zugführer,

c) Mw-Zugführer mit Beobachtungsorganen.

4 Spitzenzug, abzüglich Spitzengruppe. Vom Zugführer-Stellvertreter geführt.

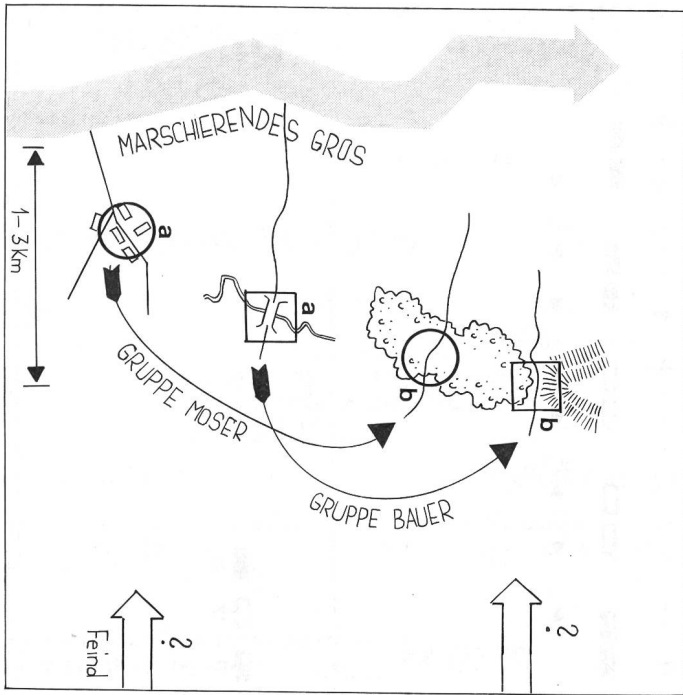
5 Feuerstaffel, 1 Mg-Zug + 1 Mw-Zug. Von den Zugführer-Stellvertretern geführt.

6 2. Füsilierzug.

7 3. Füsilierzug.

8 Pak-Halbzug im überholenden Vorfahren.

9 Zur Marschsicherung eingesetzter Pak-Halbzug (in Stellung).



Flankensicherung marschierender Verbände.
 a Erster Standort
 b Zweiter Standort

- Die Flankensicherungen sind dem Bataillonskommandanten direkt unterstellt.
- Soweit wie möglich werden die Patrouillen mit Funkgeräten ausgerüstet.
- Die Patrouillen werden mit Fahrrädern beweglich gemacht. Der Zugführer und sein Funktrupp verfügen über einen Geländepersonenwagen.
- Jeder Füsilier führt auf dem Gepäckträger seines Fahrrades oder im Rucksack eine Panzermine mit. Diese werden am Einsatzort offen ausgelegt.
- Die Patrouillen sperren wichtige Geländepunkte seitwärts der Vormarschachse. Sie müssen diese Punkte erreicht haben, bevor die Spitze des Bataillons auf gleicher Höhe ist. Die Patrouillen verharren am Platz, bis das Bataillon durchmarschiert ist. Dann packen sie auf und verschieben sich in überschlängelndem Einsatz an eine neue Stelle.

Das Gros

- Den Füsilierkompanien des Gros werden die Mg-Züge weggenommen und mit den Mw-Zügen in sogenannten «Feuerstafeln» zusammengefasst.
- Es werden zwei Feuerstafeln à je 1 Mg-Zug und 1 Mw-Zug gebildet.
- Die 1. Feuerstaffel wird vom Kommandanten der schweren Füsilierkompanie, die 2. Feuerstaffel vom Kompaniekommandant-Stellvertreter geführt.
- Beim Zusammenstoss mit dem Gegner werden sie vom Bataillonskommandanten eingesetzt.





**Qualität
ist auf die Dauer das Billigste:
Nussbaum-Armaturen**

R. Nussbaum & Co. AG, Olten
Metallgiesserei und Armaturenfabrik

Verkaufsdepots mit Reparaturwerkstatt:
Basel, Zürich, Lausanne